Richard Artschwager : Einleitung = introduction

Autor(en): **B.C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): **- (1990)**

Heft 23: **Collaboration Richard Artschwager**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RICHARD ARTSCHWAGER

Einleitung

Richard Artschwager als Collaboration-Künstler dieser Ausgabe überraschte uns, indem er eine neue Form der Zusammenarbeit vorschlug. Er wünschte sich Beiträge zum Thema Kunst und Vernunft anstelle von Texten, die sich mit ihm und seiner Kunst beschäftigen. Gerne haben wir diese Herausforderung angenommen und freuen uns darüber, was ein Künstler einmal mehr in Bewegung zu setzen vermag: Parkett als Plattform, wo vom Verhaltensforscher zur Schriftstellerin, vom Wissenschaftshistoriker und Philosophen bis zur Biographin das klassische Thema Vernunft und Kunst oder die zwei Pole Ratio und Sinnlichkeit neu zur Reflexion und Diskussion angeboten werden.

Richard Artschwager gelingt es mit seinem Themenvorschlag, das Potential unseres Mediums, dessen Anliegen es ist, auf internationaler Ebene zwischen Sichtbarem und Erkennbarem zu vermitteln, sinnvoll einzusetzen.

Das Thema Kunst und Vernunft greifen traditionsgemäss Theoretiker auf; diesmal macht es ein Künstler zu seinem Anliegen, was eine Verschiebung des Blickwinkels mit sich bringt – Vernunft unter der Optik der Kunst und nicht Kunst aus der Sicht der Vernunft. Also eine Themenstellung, die Kunst nicht nur nach ihrem Erkenntnisgehalt und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung befragt – und damit den sinnlichen Eigenwert von Kunst beschneidet –, sondern eine Befragung des Themas, die die beiden scheinbar unvereinbaren Erkenntnisweisen (das

Intuitive und das Rationale) miteinander konfrontiert, ja vielleicht füreinander zu gewinnen sucht. Darüber hinaus gewährt Richard Artschwager uns Lesern durch seine Wahl Einblick in die Problemstellungen, die ihn als Künstler im Zusammenhang mit Kunst und Kunstproduktion beschäftigen und somit für das eigene Selbstverständnis wesentlich sind. B.C.

Introduction

The collaborating artist for this issue, Richard Artschwager, surprised us by suggesting a new kind of collaboration. Instead of focusing on the artist and his artwork, he asked us to devote the issue to a discussion on Art and Reason. It was a pleasure to accept the challenge and to discover, once again, how much an artist can set in motion. This time our art magazine has become a podium for the behavioral scientist, writer, science historian, philosopher, and biographer to reevaluate and reflect on the classical theme of Reason and Art, on the two poles, ratio and sensuality.

Richard Artschwager's suggestion successfully exploits the potential of an art magazine whose objective it is to promote the exchange between the visible and the knowable, between perception and cognition, on an international basis.

Traditionally the domain of the theoretician, the issue, when it becomes an artist's concern, is shifted to another angle of approach: not art in terms of reason, but reason in the light of art. A subject matter that not only inquires into the epistemological content and social relevance of art, thus curtailing art's intrinsic sensuality, but a subject matter that confronts or perhaps seeks to win over two seemingly irreconcilable modes of cognition (the intuitive and the rational). In addition, Richard Artschwager gives the reader insight into problems concerning art and the production of art that are essential to his understanding of himself as an artist. B.C.